

«Spielen» bei Kindern mit Mehrfachbehinderung



Das Spiel ist in der Entwicklung des Menschen zentral.

Spielen bedeutet:

- Selbständig werden
- Lernen und entwickeln
- Sich selbst erfahren
- In Beziehung treten
- Die Welt begreifen

Dies alles tun Kinder spielend.

Für Kinder mit einer mehrfachen Behinderung ist dies nicht anders. Doch ist es eine Herausforderung für Kinder mit schweren Behinderungen trotz der Einschränkungen interessante Spielsituation zu schaffen – es braucht Kreativität und geeignetes Spielmaterial.

HANDLUNGSSTUFE

SPIELMÖGLICHKEITEN

1. Stufe: Basal, körperlich

Hand zum Mund, Daumen in den Mund.
Zufälliges Greifen, Umklammern.
Stampfen, Strampeln.
Lust oder Unmut beim Berührt
oder Bewegt werden.

Herumtragen, schaukeln, wiegen. Rhythmische Spiele, Lieder, Verse. Spielereien mit Händen, Füßen, Mund...
Massagen, Vibrationen spüren lassen (z.B. mit Vibrationsgerät, Musikrekorder. Direkt oder indirekt über einen Resonanzkörper). Verschiedenfarbige Lichter, (zB. Ballone od. Folie mit einer Taschenlampe beleuchten).
Knisternde Folie unter das Kind legen. Kissen- oder Bettbezüge verschieden füllen (mit getrockneten Kastanien oder Laub, Knisterpapier, Knister-Plastik-Einkaufstüten, Verpackungsmaterialien mit kleinen Luftkammern, Styropor...) und zunähen. Man kann sich draufsetzen oder legen – befühlen. Bad oder Fussbad mit Kirschensteinen, Kugeln, Knöpfen.

2. Stufe: Gegenstände sind interessant

Gegenstände in der Hand halten.
Gegenstände in den Mund nehmen, schütteln, auf den Tisch klopfen, aneinanderschlagen.

Dinge mit den Augen verfolgen.

Spielsachen vor dem Gesicht des Kindes und in seiner Reichweite aufhängen (farbige, glitzernde, leuchtende, tönende, «greiffreundliche», weiche, harte, kratzige, flauschige Alltags- und Spielgegenstände). Küchenblech mit Kugeln, Aufziehfiguren, Rasierschaum...
Wiederholen, was das Kind macht: Wenn es darauf aufmerksam wird, Variationen bieten. Dem Kind Wahlmöglichkeiten bieten.

3. Stufe: Zusammenhänge verstehen

Gegenstände loslassen, von einer Hand in die andere wechseln, umstossen, wegwerfen, drehen, manipulieren.

Behälter aller Art: Schachteln, Büchsen, Schubladen...
Dinge vom Tisch schieben und auflesen. Gegenstände mit Klammern, Klett od. Magneten befestigen und das

Etwas ausräumen, wegnehmen, zerlegen. Verlieren und Loslassen. Gib und nimm. «Gugus-dada»

Kind wegnehmen lassen; auseinandernehmen: Deckel wegschrauben, Matriuschka, Ringe vom Stab nehmen, Chiffontücher aus einer Büchse ziehen. Ringe, Ketten, Tücher etc. über Arm od. Bein des Kindes streifen, Dinge unter den Pullover stecken und wegnehmen lassen. Ball hin und her rollen. Dinge hin und her geben. Bilderbücher anschauen.

4. Stufe: Zusammenhänge verstehen

Einräumen, zusammenstecken, aufeinanderstellen. Zuordnen, sortieren. Verstecken. Kritzeln.

Gegenstände mit Löchern und Dinge, die hineinpassen. Behälter aller Art zum Füllen. Tücher zum Bedecken, Verstecken. Einfache Steckspiele und Puzzles. Einfache Formen- und Farbenspiele. Alltagsgegenstände oder Klötze aufeinander türmen. Experimentieren mit Fingerfarben, Knetmasse, Rasierschaum, Malstiften. Bilderbücher, Geschichten erzählen.

5. Stufe: Einen Zweck erreichen

Bauen, konstruieren. Werkzeug gebrauchen. Geschichten. Rollenspiele.

Kochen, backen, abwaschen, putzen, einkaufen, malen, basteln, werken. Geschichten spielen, nacherzählen. Puppenspiele, Zirkus, Theater, div. Rollenspiele.

Positionen:

Im Rollstuhl:

- Tischfläche am Körper des Kindes (am Tisch, oder mit Rollstuhltisch)

Am Boden:

- In Rückenlage: Bringt das Kind die Hände in sein Blickfeld? Braucht es ein Kissen unter den Knien?
- In Seitenlage: Mit welcher Hand kann das Kind besser spielen? Braucht es ein Kissen am Rücken als Stütze? Braucht es ein Kissen zwischen den Beinen?
- In Bauchlage: Kann sich das Kind auf die Unterarme stützen? Braucht es evt. einen Keil dazu?
- Sitzend: Kann es frei sitzen oder braucht es eine Stütze? (evt. durch meinen Körper)

In einer Hängematte:

- Quer, evt. ein Keilkissen unter dem Kopf

Auf einem Knautschsack:

- Sofern sich das Kind nicht durchstreckt oder wegrutscht

Art des Anbietens:

- Auf einem Kuchenblech
- Spielsachen mit Klettverschluss auf: Gürtel, Brett, Rückseite des Kuchenblechs
- Klettband um die Hand des Kindes befestigen
- Spielsachen in Reichweite des Kindes aufhängen
- Spielsachen an Elast hängen
- Spielsachen in Kleidungsstücke des Kindes stecken
- Spielsachen mit Clips, Sicherheitsnadeln, an Kleidungsstücken befestigen

Literatur:

Greife und du kannst begreifen – Lilli Nielsen, Würzburg 1992
Bist du blind? – Lilli Nielsen, Würzburg 1992
Das Ich und der Raum – Lilli Nielsen, Würzburg 1993
Spielräume – Raum für Spiel – Wolfgang Lamers u.a. (Hrsg.), Düsseldorf 1993